

Ausstellung vom 12. Mai bis zum 28. August 2023

MARC DESGRANDCHAMPS SILHOUETTES

im Musée des Beaux-Arts in Dijon



Bildunterschrift: Marc Desgrandchamps, Sans titre, 2020, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm
Dijon, Musée des Beaux-Arts, © Musée des Beaux-Arts de Dijon / Foto: Julien Bouvier, Studio © Adagp, Paris 2023

Im Frühjahr/Sommer 2023 zeigt das musée des Beaux-Arts in Dijon eine umfangreiche Ausstellung zu Ehren von Marc Desgrandchamps (geboren 1960 in Sallanches, lebt und arbeitet in Lyon), einem der bemerkenswertesten französischen Maler seiner Generation. Diese Schau zieht eine Bilanz aus der Entwicklung des Werkes des Künstlers in den letzten zehn Jahren, nachdem ihm im musée d'art moderne der Stadt Paris im Jahr 2011 eine Retrospektive gewidmet worden war.

Im Zuge der Ausstellung *Marc Desgrandchamps - Silhouettes*, die mit Blick auf die einzigartige Sammlung von Bildern und Skulpturen des musée des Beaux-Arts in Dijon konzipiert wurde, werden auch die neuen Räumlichkeiten im 3. Stock des Museums eingeweiht, in denen fortan die temporären Ausstellungen zu sehen sind (mit direktem Zugang zu den Sälen von der Cour de Bar des ehemaligen Palais des Ducs et des États de Bourgogne).

Marc Desgrandchamps - Silhouettes vereint neben **47 bedeutsamen großen Gemälden** und Polyptychen auch ein paar Zeichnungen, die auf **sechs Säle** ver- und **verschiedene Themengebiete aufgeteilt sind**. Dadurch kann man **die Veränderungen der Arbeitsweise des Künstlers im Laufe des letzten Jahrzehnts näher verstehen**: das Auftauchen neuer Themen, Formen und Motive, die intensiv betont werden.

Sein gesamtes Werk zeugt von der Instabilität der Wahrnehmungen und der Zweideutigkeit des Sichtbaren. Durch seine höchst originelle plastische Arbeit hat es Desgrandchamps verstanden, ein sofort identifizierbares malerisches Universum zu schaffen, das jedoch Interpretationen zulässt.

Seine feinsinnigen Kenntnisse der Kunstgeschichte beschränken sich nicht nur auf alte, moderne und zeitgenössische Malerei. Sie erstrecken sich auch auf andere Bereiche wie Kino, Musik und Fotografie und nicht zu vergessen die Literatur. All diese Felder seiner Neugier haben seine Arbeitsweise bereichert, die mit Verweisen vielfältiger Art gespickt ist. Seine Werke sind im Übrigen nach dem Prinzip der Filmmontage konzipiert: das Zusammenbringen von Bildern, Szenen und Figuren in städtischen Umgebungen oder in der Natur erzeugt anschauliche Erzählungen, die aber dennoch komplex zu analysieren sind.

Obwohl Transparenzphänomene weiterhin in den Kompositionen Marc Desgrandchamps' erscheinen, zeigen die seit 2012 entstandenen Werke, dass das Rinnende, das zur Identität seiner Arbeitsweise besonders in den 2000er-Jahren geworden war, letzten Endes keine unabdingbare Voraussetzung seiner Malerei ist. Es hat sich inzwischen weitgehend aufgelöst, was zeigt, dass sich für den Maler gewissermaßen ein Kreis geschlossen hat und sich nun neue Horizonte öffnen. Die Entwicklung seines Werke wird in der Ausstellung *Marc Desgrandchamps - Silhouettes* den Besucherinnen des musée des Beaux-Arts in Dijon sichtbar, insbesondere durch kürzlich fertiggestellte Werke aus dem Archiv des Künstlers, die das erste Mal nun exklusiv in der Ausstellung präsentiert werden. Außerdem werden einzigartige Leihgaben aus öffentlichen Institutionen (Musée national d'art moderne in Paris/Centre Pompidou, Musée d'Art Moderne der Stadt Paris, Centre national des arts plastiques, Musée d'art moderne et contemporain in Strasbourg und Museum Frieder-Burda in Baden-Baden) - sowie aus privaten Sammlungen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Anlässlich der Ausstellung präsentiert das musée des Beaux-Arts in Dijon **zwei Neuerwerbungen**: ein von der **Stadt Dijon** gekauftes Diptychon aus dem Jahr 2020, das Bezug auf die Geißelung Christi von Piero della Francesca (um 1460, Galleria Nazionale delle Marche in Urbino) nimmt, und eine Schenkung des Künstlers **von 2012**; das Werk erinnert an die im London der 50er-Jahre entstandene Modekultur, die dem Künstler sehr am Herzen liegt.

Parallel dazu wird ein Film von Judith Du Pasquier mit dem Titel « Desgrandchamps, temps mélangés » in der Ausstellung zu sehen sein. Der Film spielt hauptsächlich in Lyon im Atelier des Künstlers zwischen 2009 und 2022. Durch die von Marc Desgrandchamps durchgeführte sorgfältige Archivierung taucht er auch in frühere Schichten der Werke ein. Das Vertrauen zwischen dem Künstler und der Filmemacherin, das im Laufe der Jahre aufgebaut wurde, ermöglicht einen tieferen Einblick in die Handgriffe bei der Arbeit an den Werken sowie in die Gedankengänge und Fragestellungen des Künstlers.

Ausstellungskuratorium:

Frédérique Goerig-Hergott, Chefkonservatorin und Direktorin der Museen von Dijon

Pauline Nobécourt, Kunsthistorikerin

Mit Unterstützung von Virginie Barthélemy, Projektassistentin in den Museen von Dijon

Begleitend zur Ausstellung gibt es einen umfangreichen, 216-seitigen Katalog, erschienen bei den Éditions Skira in enger Zusammenarbeit mit dem [mac] musée d'art contemporain in Marseille, das im Rahmen einer eigenen Ausstellung zu Ehren des Künstlers, die vom 15. Dezember 2023 bis zum 31. März 2024 zu sehen sein wird, einen Konglomerat von etwa fünfzehn Werken mit Dijon teilt.

Die Ausstellung wird freundlich unterstützt von den Galerien Lelong & Co in Paris und Galerie EIGEN + ART Leipzig/ Berlin.

KONTAKT NATIONALE PRESSE
ANNE SAMSON COMMUNICATIONS
+33 (0)1 40 36 84 32 | aymone@annesamson.com

KONTAKT LOKALE / REGIONALE PRESSE
KOMMUNIKATIONSABTEILUNG DER MUSEEN VON DIJON
+33 (0)3 80 74 52 77 | +33 (0)3 80 74 53 27
lsimon@ville-dijon.fr | cgranet@ville-dijon.fr



MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
DE DIJON

